

Weiterbildungskonzept
(gültig ab 25.3.2020; update
Korrektur 25.1.2022)

Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Kantonsspital Olten
(Solothurner Spitäler AG)

Chefarzt Dr.med. C.A. Schwaller

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Auswahl der Stellenbewerber
 - 2.1 Auswahlverfahren
 - 2.2 Evaluation
 - 2.3 Inhalt des Weiterbildungsvertrages mit den WB-Kandidaten
 - 2.4 Festlegung der Lernziele
 - 2.5 Qualifikation der WB-Kandidaten
3. Klinik und Spitalstruktur
 - 3.1 Klinikorganigramm resp. Teamaufteilung
 - 3.2 Struktur des Kantonsspital Olten
 - 3.3 Assistenzärzte
4. Organisation der praktischen Weiterbildung in Orthopädie
 - 4.1 Sprechstundentätigkeit
 - 4.2 Operationstätigkeit
 - 4.3 Stationsarbeit
 - 4.4 Infiltrationssprechstunde
 - 4.5 Gipstechniken
 - 4.6 Technische Orthopädie
 - 4.7 Physiotherapie/Ergotherapie
 - 4.8 Gutachten
 - 4.9 Rotation in den Spezialitätenteams
5. Organisation der praktischen Weiterbildung in Traumatologie des Bewegungsapparates
 - 5.1 Trauma Konzept am Kantonsspital Olten
 - 5.2 Interdisziplinäre Notfallstation
 - 5.3 Operative Versorgung von traumatischen Fällen
 - 5.4 Nachsorge der traumatischen Fälle
6. Organisation der theoretischen Weiterbildung in Orthopädie und Traumatologie
 - 6.1 Klinikinterne Kolloquien
 - 6.2 Interdisziplinäre Kolloquien im KSO
 - 6.3 Bibliothek und Zeitschriften
 - 6.4 Besuch von Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen
 - 6.5 CIRCS
 - 6.6 Tutorensystem
 - 6.7 Ethik
 - 6.8 Gesundheitsökonomie
 - 6.9 Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungskursen etc
7. Forschungstätigkeit
 - 7.1 Festlegung der Möglichkeiten und Anforderungen bezüglich Forschung, Publikationen und Vorträgen
8. Weiterbildungsnetzwerk swissorthopaedics
 - 8.1 Organisation in Weiterbildungsregionen und Definition einer Rotation mit anderen Institutionen
9. Weiterbildungsangebot resp. Formulierung der Jahreslernziele für die Weiterbildungsstätte der Kategorie B1 (2 Jahre Orthopädie und 3 Jahre Traumatologie der Kategorie 1)

1. Einleitung

Dieses Weiterbildungskonzept (WBK) regelt die Arbeit und die Ausbildung der Assistenzärzte/-innen (AA) der orthopädischen Klinik am Kantonsspital Olten. Die Grundlagen dieses WBK sind die gültigen Richtlinien des Weiterbildungsprogrammes für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates der FMH vom 23. November 2017 sowie die Weiterbildungsordnung der SIWF inkl. deren Allgemeine Lernziele für die Weiterbildungsprogramme (gemäss Art.3 Abs.2 WBO)

Die Weiterbildung ist definiert aus der Tätigkeit des Arztes nach dem abgeschlossenen Medizinstudium. Ziel ist es, einen Facharztstitel zu erreichen, welcher den oder die Kandidatin befähigt, spezifische Kompetenzen der ärztlichen Tätigkeit zu erwerben. Die Orthopädie befasst sich dabei sowohl mit der Traumatologie des Bewegungsapparates, als auch mit den Entwicklungsstörungen und Erkrankungen desselben.

Die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates soll fundierte Kenntnisse über Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates und deren Folgen vermitteln. Zudem sollen Kenntnisse über degenerative Erkrankungen erworben werden.

Diese Weiterbildung soll den Kandidaten befähigen, die Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates in eigener Kompetenz operativ als auch nicht –operativ zu behandeln.

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie (bis 30.06.2017 Orthopädische Klinik) am KSO ist seit dem 25.3.2020 definitiv als Weiterbildungsstätte der Kategorie B1 anerkannt. Seit dem 01.07.2017 wird die Traumatologie allein (bis dahin in Kooperation mit der Klinik für Allgemein und Viszeralchirurgie) durch die Orthopädie betreut.

2. Auswahl der Stellenbewerber

2.1 Auswahlverfahren

- >Studium der eingereichten Bewerbungsdossier gemeinsam mit dem CA Wirbelsäulenchirurgie
- >Vorselektion anhand der Vollständigkeit der Unterlagen und der persönlichen Kontakte
- >Voraussetzungen: eidgenössisches Arztdiplom oder anerkanntes ausländisches Arztdiplom, sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift (mindestens B2 des Europäischen Referenzrahmens generell sowie C1 Niveau im medizinischen Bereich)
- >Berücksichtigung auch von Bewerbern, welche nicht das Ausbildungsziel Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates haben

2.2 Evaluation

- >Einladung der Kandidaten/-innen zu einem Vorstellungsgespräch
- >Das Gespräch wird gemeinsam mit dem CA Wirbelsäulenchirurgie und/oder LA abgehalten
- >es besteht die Möglichkeit einer 1 tägigen Hospitation in der Klinik für die Kandidaten

2.3 Inhalt des Weiterbildungs-Vertrages mit den WB-Kandidaten (AA)

>Arbeitsvertrag über 1 Jahr mit Option der Verlängerung von maximal 4 zusätzlichen Jahren (gemäss der Weiterbildungsermächtigung B1)

>der WB-Kandidat führt ein E-Logbuch der FMH

>Möglichkeit einer Rotation an eine A-Klinik im Rahmen des Weiterbildungsnetzwerkes

2.4 Festlegung der Lernziele

>Die Lernziele werden individuell abhängig vom Ausbildungsstand der jeweiligen Kandidaten basierend auf die Jahreslernziele der Weiterbildungsstätte Kat B1 bei der Einstellung des Kandidaten festgelegt und quartalsweise im Rahmen des arbeitsplatzbasiertes Assessment (AbA) überprüft

2.5 Qualifikation der WB-Kandidaten

>3-monatliches arbeitsplatzbasiertes Assessment (AbA) mit Mini-CEX und DOPS durch die Direktausbildner (Tutoren) entsprechend der 4-mal jährlichen Analyse des Standes der Weiterbildung

>Evaluationsgespräch nach 9-12 Monaten mit dem CA und CA Wirbelsäule zur Überprüfung der Weiterbildungsziele respektive Überprüfung der Vertragsverlängerung unter Berücksichtigung der Standortbestimmung durch die Tutoren an den Kaderrapporten (vgl 6.6).

3. Klinik und Spitalstruktur

3.1 Klinikorganisation resp. Teamaufteilung

>Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO deckt grundsätzlich sämtliche Gebiete der Orthopädischen Chirurgie sowie die Traumatologie des Bewegungsapparates ab, ausgenommen sind die komplexe Chirurgie des Beckens und die orthopädische Tumorchirurgie, hier herrscht ein Austausch mit dem Universitätsspital Basel.

>Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie besteht aus 5 Schwerpunktteams:

Team untere Extremität

- Teamleiter Dr. med. C. A. Schwaller, CA Schwerpunkt Endoprothetik und Rekonstruktionen
Hüfte und Knie

mit einem fest zugeordneten Oberarzt

Dr.med. Sandra Meier LAe Schwerpunkt Fuss und Sprunggelenkschirurgie

Dr.med. R. Ackermann, Belegarzt Schwerpunkt Hüfte und Knie

Team obere Extremität

Teamleiter Dr.med. M. Börner, LA Schwerpunkt Schulter-Ellbogenchirurgie

Team Handchirurgie

Teamleiter Dr. med. Sanchez, LA Schwerpunkt Handchirurgie

Team Traumatologie

Teamleiter Dr. med. M. Schmelz, LA Schwerpunkt Traumatologie

Team Wirbelsäulen Chirurgie

Teamleiter Dr. med. St. Marx CA Wirbelsäulen Chirurgie

Dr.med. T. Zsoldos, LA Wirbelsäulen Chirurgie

Dr.med. S. Erne, LA Wirbelsäulen Chirurgie

Dr.med. G. Deak, LA Wirbelsäulen Chirurgie

>Das Team Handchirurgie hat gemeinsam mit der Handchirurgie am Bürgerspital Solothurn eine Weiterbildungsermächtigung für Handchirurgie der Kategorie 2 und hat eine fachspezifische Weiterbildungsstelle für einen WB-Kandidaten mit Ausbildungsziel Handchirurgie

>Die WB-AA rotieren im Prinzip im Halbjahresrhythmus zwischen den einzelnen Teams inklusive Handchirurgie

3.2 Struktur des Kantonsspital Olten (KSO)

>Das KSO ist Bestandteil der Solothurner Spitäler AG und deckt mit dem Standort Olten die Region Ost des Kantons Solothurn ab. Es dient der erweiterten Grundversorgung für die Bevölkerung in der Region Olten mit einem Einzugsgebiet von ca. 100'000 Einwohnern. Zusätzliche Schwerpunktverantwortung mit einzelnen Kompetenzzentren (Urologie und Wirbelsäulen Chirurgie) für den Gesamtkanton.

>Das KSO beinhaltet folgende Kliniken:

Departement Chirurgie	Dr. med L. Eisner (Departementsleitung)
>Klinik für Viszeral- u. Gefässchirurgie	Prof. Dr. med. U. Dietz, Dr.med. L. Eisner
>Klinik für Orthopädie und Traumatologie	Dr.med. C. A. Schwaller
Kompetenzzentrum Urologie	Dr.med. Tobias Heinrich
HNO Klinik	Frau Dr. med. S. Hasenclever
Frauenklinik	Dr.med. N. Stevanovic
Departement Medizin	PD. Dr.med. L. Zimmerli
>Interdisziplinäre Notfallstation	Frau Dr. med. S. Ernst
Departement perioperative Medizin	Dr.med. R. Paganoni
>Anästhesie	Dr.med. R. Paganoni
>Intensivstation	Dr.med. M. Studhalter
Institut für Labormedizin	Dr.phil II. Ph. Walter
Institut für Radiologie	Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez Standortleiter: Dr. med. O. Söllner

3.3 Assistenzärzte

>Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO hat insgesamt 9 AA-Stellen (davon 7 für Orthopädie und 2 für Handchirurgie)

>Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass AA mit unterschiedlichem Ausbildungsniveau beschäftigt werden

>Falls verfügbar werden 1 bis maximal 2 Orthopädie-Facharztfremde AA eingestellt

>die AA-Tätigkeit umfasst:

Sprechstundentätigkeit

Stationsarbeit

Infiltrationssprechstunde und Gipszimmer

Operative Tätigkeit (1. Assistenz u. Operateur unter Supervision)

Technische Orthopädie

4. Organisation der praktischen Weiterbildung in Orthopädie

4.1 Sprechstundentätigkeit

Die AA arbeiten in den jeweiligen Teams in den Indikationssprechstunden mit. Sie führen eine primäre Beurteilung und allfällige Nachkontrolle von Patienten mit konservativer und operativer Behandlung in der Sprechstunde durch. Die AA untersuchen dabei die Patienten, erstellen eine Arbeitshypothese respektive Differentialdiagnosen sowie einen möglichen Behandlungsplan. Die AA müssen diese Ergebnisse dem zuständigen Kader- oder Oberarzt, welcher parallel eine eigene Sprechstunde führt, vorstellen. Nach Möglichkeit (sowie auch abhängig von den operativen Fähigkeiten eines WB-AA) werden die in der Sprechstunde gesehenen Patienten dann zusammen mit dem zuständigen Kaderarzt operiert und nachkontrolliert. Auf diese Art und Weise kann der WB-AA einen Patienten von der Voruntersuchung, der Indikationsstellung einer Operation, der Operation und der Nachsorge begleiten.

4.2 Operationstätigkeit

Die AA werden stufenweise in die operative Tätigkeit eingeführt. Der AA darf Operationen nur unter Supervision eines Kader oder Oberarztes durchführen. Elektive Operationen werden den AA je nach Ausbildungsstand und formulierten Lernzielen assistiert. Es wird zwingend vorausgesetzt, dass sich die AA vor einer Operation intensiv theoretisch mit der Pathologie und der Operationstechnik befassen und mit dem Kader oder Oberarzt vorgängig besprechen.

4.2.1 Prothesenplanung

Die AA die in den Teams untere Extremität und obere Extremität planen die Prothesen ihres Teams unter der Supervision des zuständigen Oberarztes und sind für diese (mit) verantwortlich.

4.3 Stationsarbeit

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO hat drei Bettenstationen, welche in der Regel von 2 AA betreut werden. Sämtliche Wirbelsäulenpatienten werden von den 2 AA im Spineteam über sämtliche Stationen verteilt betreut. Die AA organisieren sich in den Teams eigenständig, dass im Tagesablauf Stationsarbeit, Sprechstundendienst und Operationstätigkeit harmonisch verteilt werden kann. Die AA werden in der Stationsarbeit durch die garantierte Präsenz von mindestens

zwei Unterassistenten unterstützt.

4.4 Infiltrationssprechstunde

Es besteht für jeden AA die Möglichkeit aktiv in den Infiltrationssprechstunden der jeweiligen Teams aktiv mitzuarbeiten. Von den verantwortlichen Kaderärzten werden Infiltrationen instruiert und assistiert.

4.5 Gipstechniken

Halbjährlich wird im Rahmen der klinikinternen Fortbildung ein praktischer Workshop in den gängigen Gipstechniken durchgeführt unter der Leitung des leitenden Gippflegers. Die AA sind auch verpflichtet bei angemeldeten Gipsen der stationären Patienten bei der Anfertigung dabei zu sein.

4.6 Technische Orthopädie

Wöchentlich wird zusammen mit einem Orthopädietechniker und Kollegen der Angiologie eine interdisziplinären Fussprechstunde durchgeführt. Das obligatorische Praktikum in Orthopädietechnik kann in Olten bei lokal ansässigen Orthopädietechnik AktivOrtho absolviert werden.

4.7 Arthroskopietrainer

Im Operationssaal steht den AA ein Arthroskopie-Turm mit Trainingsanlage für Knie und Schulter – Arthroskopie zur Verfügung. Die Anlage ist jederzeit verfügbar und nutzbar (insbesondere auch während Leerlaufzeiten im Pikettdienst).

4.8 Gutachten

Die AA können unter Supervision eines Kaderarztes Gutachten durchführen.

4.9 Rotation in den Spezilitätenteams

Grundsätzlich rotieren die AA im Halbjahresrhythmus zwischen den 5 Spezilitätenteams:

untere Extremität	3 AA, davon:
	2 AA beim Chefarzt Schwerpunkt Prothetik u. Rekonstruktive Chirurgie, davon 1 AA *Schwerpunkt Hüft- und Kniechirurgie/Traumatologie und 1 AA direkter AA des Chefs ("Privatassistent") 1 AA beim LA Schwerpunkt Fusschirurgie
Wirbelsäulenchirurgie	3 AA
Obere Extremität	1 AA
Handchirurgie	2 AA
Traumatologie	(1) AA *

5. Organisation der praktischen Weiterbildung in Traumatologie des Bewegungsapparates

5.1 Trauma Konzept am Kantonsspital Olten

Am Kantonsspital Olten wird die Traumatologie seit dem 01.07.2017 100% durch die Klinik für Orthopädie und Traumatologie abgedeckt. Schockraumpatienten werden auf der Notfallstation interdisziplinär betreut.

5.2 Interdisziplinäre Notfallstation

Das Kantonsspital Olten betreibt eine interdisziplinäre Notfallstation unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Ernst, CAe Stv Medizinische Klinik. Die AA der Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO beteiligen sich nicht primär an der interdisziplinären Notfallorganisation.

Notfallmässige orthopädisch-traumatologische Konsilien werden durch einen verantwortlichen AA oder OA i.V. durchgeführt und dem zuständigen Traumatologen (TraumaOA oder TraumaLA) oder dem zuständigen Kaderarzt eines Spezialteams vorgestellt. Es ist gewährleistet, dass immer ein Kaderarzt als Ansprechpartner verfügbar ist.

5.3 Operative Versorgung von traumatologischen Fällen

Verletzte Patienten, die über die Notfallstation eintreten oder die der Klinik für Orthopädie und Traumatologie zugewiesen werden, werden vom Dienst-Team der orthopädischen Klinik versorgt, mit Ausnahme von isolierten Schädelhirn-, Thorax-, Abdominal- und Gefässchirurgischen Traumata. Mehrfachverletzte, die zusätzlich zum orthopädisch-traumatologischen ein Schädelhirn-, Thorax, Abdominal oder Gefässchirurgisches Problem aufweisen, werden mit den Kollegen der Allgemein Chirurgie zusammen (auch operativ) versorgt.

Der orthopädische Dienst-AA operiert je nach Ausbildungsstand unter Aufsicht des Kaderarztes die Notfälle, die einer operativen Versorgung bedürfen.

5.4 Nachsorge der traumatologischen Fälle

Die konservativ und operativ versorgten Patienten werden in den traumatologischen Sprechstunden durch das Team der Traumatologie nachkontrolliert. Eine optimale Behandlungskette kann so garantiert werden.

5.5 Schockraumtraining

Alle 6-8 Wochen wird durch OAE meV Frau Dr. Sonja Cronenberg auf der Notfallstation ein Schockraumtraining (Simulation) durchgeführt. Den AA wird die Teilnahme regelmässig empfohlen und als Fortbildungsmöglichkeit mitgeteilt (45min inklusive Simulationsbesprechung und Fallauswahl).

6. Organisation der theoretischen Weiterbildung in Orthopädie und Traumatologie

6.1 Klinikinterne Kolloquien

>Täglicher Morgen- und Röntgenrapport inkl. Eintritte mit Schwergewicht Traumatologie inkl. Mehrfachverletzte ("polytraumaCT") und postoperative RX-Kontrollen

>3 mal pro Woche nachmittäglicher ("Spät-") Klinikrapport: Problembesprechungen mit Fallanalysen, interessante Fälle aus den Sprechstunden, freitags mit Fall des Tages

>1 mal wöchentlich (jeweils mittwochs 16.15h bis 17.15h nach Klinikrapport) themenblockorientierte, interne orthopädische Fortbildung ("Basics"-Referate durch Kaderärzte und AA, Journalclub, externe Referenten zu Spezialthemen).

Im Jahresrhythmus werden Standardthemen durch die Assistenten bearbeitet.

>1 mal wöchentlich (jeweils montags 16.15h-17.00h) Fallbesprechung. Hier ist das zuständige Wochenend-Team zur Vorstellung eines Falles oder (alternativ) eines interessanten Falles aus der Vor-Woche verpflichtet (30-45min inkl. Vorstellung, Fragerunde, Diskussion).

>Quartalsweise wird eine Komplikationskonferenz mit allen Beteiligten abgehalten.

>Es besteht eine Weiterbildungskooperation mit der Klinik für Orthopädie und Traumatologie am USB, wo jeweils mittwochs von 08.00h bis 11.00h eine online-Fortbildung stattfindet. Sämtliche ärztliche Mitarbeiter können sich über einen Link by Teams zuschalten.

>Termine, Themen und Referenten sind im internen Fortbildungskalender dokumentiert:

orthopaedie_o1\$ (\svol1103) (l:) > 2 Fortbildung_OP-Technik_Literatur_etc > 1 Interne Fortbildung > 1 interner FoBi Kalender

6.2 Interdisziplinäre Kolloquien im KSO

>Täglicher Trauma Rapport 07.15h mit Notfallstation mit Besprechung aller traumatologischen Patienten der letzten 24h

>1 mal monatlich interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung gemeinsam mit der Geriatrischen Klinik im Rahmen eines Geronto-Ortho-Trauma-Kolloquiums (jeweils letzter Mittwoch im Monat im Anschluss an den Klinikrapport 16.15-17.15h)

>Infektiologisches Kolloquium mit einem LA Infektiologie jeweils montags im Anschluss an den Klinikrapport

>Gemeinsamer Physiotherapierapport 2 mal im Monat mit einem Kaderarzt zur Fallbesprechung. Die AA sind angehalten an dieser Veranstaltung teilzunehmen (donnerstags 13.00h-13.30h).

6.3 Checklisten, Standartprozesse, Bibliothek und Zeitschriften

Im Prozessportal auf dem Intranet der SoH sind allgemeine Richtlinien und Prozesse abgebildet.

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie hat ein eigenes Netzlaufwerk 'Orthopädie' wo sämtliche klinikrelevanten Informationen wie Checklisten, 'Blaubuch' und interner Fortbildungskalender dokumentiert sind. Das Laufwerk ist für alle ärztlichen Mitarbeiter zugänglich.

Den AA steht eine recht ausgedehnte elektronische Zeitschriftenbibliothek auf dem Intranet zur Verfügung. Sind Artikel nicht verfügbar können diese kostenlos über die Bibliothek der SoH bestellt werden.

Im Klinikrapportraum steht eine kleine Bibliothek mit aktuellen Lehrbücher sowie Standardwerke dergesamten orthopädischen Fachliteratur zur Verfügung.

6.4 Besuch von Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen

Der Jahreskongress der Swissorthopaedics ist eine obligatorische Weiterbildung für die AA. Der Klinikbetrieb wird während des Kongresses so angepasst, dass sämtlichen AA eine Teilnahme ermöglicht wird.

Die Weiterbildung an den schweizerischen AO-Kursen, Arthroskopie-Kursen, Kadaver-Workshops, ATLS-Kursen, Good Clinical Practise (GCP) etc., wie sie zur Erlangung des Facharztes benötigt werden, werden ermöglicht und gefördert.

In der Regel wird zumindest ein Teil der anfallenden Kosten von der Klinik übernommen. Im Weiterbildungsvertrag werden den AA mindestens 6 Fortbildungstage garantiert.

Sofern ein AA einen aktiven Forschungsbeitrag leistet und die Möglichkeit hat, Ergebnisse an einem Kongress zu präsentieren werden sämtliche Kosten übernommen.

6.4.1 Prüfung durch die Fachgesellschaft

Nimmt der AA während seiner Anstellung an einer Prüfung der Fachgesellschaft teil, wird dieser Tag als Arbeitstag angerechnet.

6.5 CIRS

Es besteht ein CIRS-Meldesystem für die ganze SoH. Jeder ärztliche Mitarbeiter kann das System direkt im Intranet nutzen.

6.6 Tutorensystem

> Fremd- und Fachassistenten in einer Weiterbildung zu einem Facharzttitle erhalten einen festgelegten Tutor, der sie während ihrer gesamten Anstellungszeit begleitet. Der Tutor ist für allfällige Fragen sowie Wünsche als auch bei Problemen der Ansprechpartner des AA.

> Bei Wünschen oder Problemen kann auch der Tutor gebeten werden, ein ggf. auftretendes Problem mit dem AA zu klären.

> Die Einteilung ist offen zugänglich und allen bekannt.

> Die Tutoren optimieren die pädagogische Ausbildung um die Organisation und Didaktik der Weiterbildung mit Besuch der vom SWIF angebotenen 'teach the teacher' Plattformen.

> Pro Quartal wird am Kaderrapport eine Standortbestimmung resp. Qualifikationsbeurteilung der einzelnen Weiterbildungs-AA mit den Tutoren durchgeführt zur Optimierung der Curricula.

6.7 Ethik

Der Erwerb der Kompetenz in der medizinisch-ethischen Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Betreuung von Gesunden und Kranken wird gefördert. Diese beinhaltet folgenden Lernziele (nicht abschliessend):

> Kenntnisse der relevanten medizinischen-ethischen Begriffe

> Selbständige Anwendung von Instrumenten, die eine ethische Entscheidungsfindung erleichtern

>Selbständiger Umgang mit ethischen Problemen in typischen Situationen (beispielsweise Patienteninformation vor Interventionen, Forschung an Menschen, Bekanntgabe von Diagnosen, Abhängigkeitsbeziehungen)

6.8 Gesundheitsökonomie

Der Erwerb der Kompetenz im sinnvollen Einsatz der diagnostischen, prophylaktischen und therapeutischen Mittel bei der Betreuung von Gesunden und Kranken wird gefördert. Diese beinhaltet folgenden Lernziele (nicht abschliessend):

>Kenntnisse der relevanten gesundheitsökonomischen Begriffe

> Selbständiger Umgang mit ökonomischen Problemen

>Optimaler Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen

6.9 Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungskursen etc

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie des KSO unterstützt die Weiterbildungs-AA für Weiterbildungskurse/Kongresse/Prüfungen mit einem maximalen Betrag von Fr. 4'000.- pro Jahr. Die finanzielle Unterstützung kann von den Weiterbildungs-AA schriftlich beantragt werden.

7 Forschungstätigkeit

7.1 Festlegung der Möglichkeiten und Anforderungen bezüglich Forschung, Publikationen und Vorträgen

Sämtliche ärztliche Mitarbeiter der orthopädischen Klinik am KSO haben die Möglichkeit an klinischer Forschung und Qualitätskontrolle mitzuarbeiten. Es kann zudem die Möglichkeit der theoretischen Grundlagenforschung an der Universität Basel vermittelt werden.

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO versucht mit mindestens zwei Präsentationen am Swisorthopaedics-Jahreskongress präsent zu sein und nach Möglichkeit auch an einem internationalen Traumatologie-Kongress (ESTES; SICOT etc.)

8 Weiterbildungsnetzwerk Swisorthopaedics

8.1 Organisation in Weiterbildungsregionen und Definition einer Rotation mit anderen Institutionen

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO ist seit Jahren mit der Orthopädisch-Traumatologischen Universitätsklinik Basel (USB) vernetzt. Es wird eine Rotation auf AA-Ebene gepflegt, um den Fachartzkandidaten die A-Jahre an einer Universitätsklinik zu ermöglichen. Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie am KSO ist dem flächendeckenden Weiterbildungsnetzwerk von Swisorthopaedics beigetreten und hat als erste Priorität weiterhin eine Vernetzung mit der Orthopädisch-Traumatologischen Universitätsklinik Basel (USB).

9 Weiterbildungsangebot resp. Formulierung der Jahreslernziele für die Weiterbildungstätte der Kategorie B1 (2 Jahre Orthopädie und 3 Jahre Traumatologie der Kategorie 1)

1. Jahr Orthopädie

>*Bettenstation*: Führen einer Abteilung unter Supervision eines Oberarztes. Erlernen der Wundbeurteilung und Wundpflege. Verstehen der notwendigen radiologischen Abklärungen bei prä- und postoperativen Zuständen. Führen einer Krankengeschichte und Verlaufsblatt bei jedem Patienten. Effiziente Nutzung der Informatikhilfsmittel (KISIM). Lernen und Anwenden des Rehabilitationsprocedere.

>*Ambulatorium*: Begleitetes Betreuen einer allgemein orthopädischen Sprechstunde mit entsprechender Erhebung von Anamnese, Befund und Therapievorschlügen in der Verlaufsbeobachtung von orthopädischen und traumatologischen Fällen. Risikoaufklärung von Patienten. Ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herstellen lernen.

>*Operationen*: Assistenz im Operationssaal. Erlernen der präoperativen Planung von orthopädischen Eingriffen. Durchführung von einfachen operativen Eingriffen unter Assistenz eines Facharztes (Osteosynthesematerialentfernung, Knie-Arthroskopien, einfache Vorfussoperationen)

>*Administrativ/Theoretisch*: Der AA führt alle administrativen Arbeiten zeitgerecht und strukturiert durch, damit die grösste Sicherheit für den Patienten bei der Weiterbehandlung garantiert ist.

Erlernen einen klinischen Sachverhalt knapp und klar zu präsentieren. Erlernen wie Literatur elektronisch beschaffen und analysiert wird.

Erlernen wie eine wissenschaftliche Zusammenfassung redigiert wird.

Die AA lernen sich in ein Team mit unterschiedlichen Funktionen und hierarchischen Struktureneinfügen zu können.

>*Weiterbildung*: Die AA besuchen die internen Weiterbildungsveranstaltungen im KSO und nehmen am Swissorthopaedics Weiterbildungsprogramm teil. Es wird ermöglicht am Jahreskongress der Swissorthopaedics oder des DGU teilzunehmen. Ermöglichung eines Besuches eines Grundlagenkurses der AO oder der Arthroskopietechniken.

Traumatologie (zusätzlich zur Orthopädie)

- >Aufnahme, Betreuung von Notfallpatienten auf der Notfallstation
- >Durchführung einfacher diagnostischer und therapeutischer Massnahmen (Wundversorgung, Gelenkspunktionen, Repositionen)
- >Assistenz bei Notfalleingriffen
- >Erlernen der konservativen Frakturbehandlung inklusive Gipstechniken
- >Einfache traumatologische Eingriffe unter Assistenz eines Facharztes durchführen.
- >Besuch eines AO Basis Kurses
- >Besuch eines ATLS Kurses

2.-4. Jahr

Orthopädie

>*Bettenstation*: Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und Bereitschaft jüngere Kollegen einführungszu betreuen. Diagnostik und Behandlung von postoperativen Komplikationen. Aufgrund seiner Basiskenntnisse der Anatomie und der Abläufe des Bewegungsapparates lernt der AA krankengymnastische Prinzipien kennen und wendet diese in Abhängigkeit der vorliegenden Pathologien an. Der AA erlernt Vorsichtsmassnahmen, um z.B. Luxationen nach Hüftprothesenimplantationen zu vermeiden.

>*Ambulatorium*: zunehmend selbstständiges Befragen und Untersuchen der Patienten respektive Veranlassung von Zusatzuntersuchungen. Erarbeitung eines Behandlungsplanes. Selbstständiges Durchführen von weiterführenden diagnostischen Massnahmen (z.B. Testinfiltrationen). Der AA erlangt Kenntnisse über berufsbezogene Arbeitsunfähigkeiten und erstellt entsprechend versicherungstechnische Berichte. Über die Konsultationen werden medizinische Berichte erstellt, die von einem Kaderarzt visiert werden. Der AA findet den Zugang zum Patienten und dessen Familien mit Takt und lernt ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herzustellen, auch in speziellen Situationen wie Komplikationen und Konflikten.

>*Operationen*: Der AA lernt schrittweise die chirurgischen Instrumente und Implantate kennen. Aufbauend auf die Vorkenntnisse werden weitere Teilschritte von kleineren und dann grösseren Operationen durchgeführt, bis zur vollständigen Durchführung von Operationen. Speziell notwendiger postoperative Vorkehrungen werden vom Kandidaten erlernt und dann selbstständig durchgeführt. Die statistische Dokumentation (Tarmedleistungserfassung und Implantatregistrierung SIRIS) sowie das Erstellen eines Operationsberichtes innert 24 Stunden sind Pflicht der Operateure aller Stufen.

Durchführung grösserer Eingriffe unter Assistenz eines Facharztes (Korrekturosteotomien, Primärprothetik Hüfte und Knie, Schulterarthroskopien, Arthrodesen am Fuss)

>*Administrativ/Theoretisch*: Kenntnisse in der orthopädisch-radiologischen Befunderhebung. Der AA führt selbstständig einfache orthopädische Konsilien auf anderen Kliniken aus unter Supervision eines Facharztes. Er kennt die Vorgehensweise für die Durchführung einer retrospektiven und prospektiven Studie und erwirbt Kenntnisse in der evidence based

medicine. Durchführung von Kausalgutachten gemeinsam mit einem Kaderarzt. Besuch der orthopädiotechnischen Kurse und selbstständige Organisation des 1-wöchigen Praktikums beim Orthopädietechniker. Der AA ist im Stande psychosoziale und psychosomatische Probleme zu erkennen und notwendige Massnahmen einzuleiten. Er ist zusehends gewandt in der Kommunikation mit externen Ärzten sowie Personen aus Verwaltung und Versicherung. Der AA kann in einem Team einen aktiven Teil zu Problemlösungen beitragen, ist belastbar und konfliktfähig.

> *Weiterbildung:* Der AA erlernt das Erstellen einer Publikation, Fachvortrag respektive Poster Präsentation für den Jahreskongress der Swissorthopaedics. Der AA plant seine persönliche Fort- und Weiterbildung.

Traumatologie (zusätzlich zur Orthopädie)

> Vertiefung respektive Konsolidierung der 1. Jahresziele

> Der fortgeschrittene TraumaAA ist der erste Ansprechpartner für Anfragen der Interdisziplinären Notfallstation.

> Der AA veranlasst Zusatzuntersuchungen und stellt den Patienten dem Traumatologen oder dem diensthabenden Kaderarzt vor mit einem Therapiekonzept.

> spätestens jetzt Besuch eines ATLS Kurses.

> Der AA ist in der Lage anhand von ATLS Kriterien, Patienten im Schockraum zu behandeln und dienötige Untersuchung(en) einzuleiten.

> Der AA ist im Stande bei der Triage von traumatologischen Patienten Prioritäten zu setzen.

> Schwierige traumatologische Eingriffe unter Assistenz eines Facharztes durchführen.